

# Meiner Vampir in Nöten und kreatives Chaos

„La Strada“ beweist wieder Vielseitigkeit.

Z. Der australisch-niederländische Publikumsliebling Neelke Tranter geht in diesem Jahr in Graz in seinen melancholisch schönen Puppen unter die Nachtfal- Die Grazer Oper verwandelt sich in einen Zauberwald düsterer Geschöpfe, wenn unter die Geschichte des Nachwuchs-Vampirs Romero röhrt, der, wie andere Jugendliche auch, unter seinem schaudominanten Vater zu leiden

or der Kulisse eines skandinavischen Wald-Campingplatzes spielen sich Konflikte zwischen Lebenden und Untoten, um ihren Kindern ab, die in subtiler Tiefe weit über den lauschigen Märchenabend hinausgehen, den man sich vom Puppentheater vielleicht

erwarten würde. Kleine Längen, die das 70-minütige Schauspiel in englischer Sprache aufweist, verzeiht man gerne, angesichts der zahlreichen Rollen, die Tranter ganz alleine bewältigt.

Mulmig zumute könnte einem auch beim Anblick der Performance „PlayRec“ des französischen Straßentheaterkollektivs „KompleXXkapharnaüm“ auf den Reininghaus-Gründen werden. Ein multimediales Spektakel, das mit metallischen Objekten und komplexen Video-Installationen für Verwirrung und kreatives Chaos sorgt. **KF**

**Stuffed Puppet Theatre.** Heute, Oper Graz. 4. August, Culturzentrum Wolkenstein, Stainach. Jeweils 20.30 Uhr.

**KompleXXkapharnaüm.** Heute, 21 Uhr, Reininghaus-Gründe Graz. Karten: Tel. 0820 875 875 11. [www.lastrada.at](http://www.lastrada.at)

Mann mit den  
en Stimmen:  
lle Tranter be-  
tert mit dem  
ffed Puppet  
tre“ MARTIN HEIDE



M INTERNET  
ideo und  
ickets zu  
„La Strada“:  
[www.kleinezeitung.at/lastrada](http://www.kleinezeitung.at/lastrada)

## Der Komiker Dario Fo macht alle froh

Z. Wie eine erntereife Pflanze blüht das Theater im Keller im Ferdinandeum auf. Nicht nur, weil sich Dario Fo Klassiker „Mamma hat den besten Shit“ ums verrückte herum dreht. Bernd Hengstler bringt die Crew auf die „Touren: Als kiffender Komiker wächst „Opa“ Alfred Hainher über sich hinaus und umwerfende Slapsticknummern hin, denen „Mam-

ma“ Maria Lemesch-Rosanelli um nichts nachsteht. Sohn Luigi alias Gregor Schenker schaut schön schockiert drein. Zum Zerkugeln Ute Walluschek-Wallfeld als doofes Entlein von nebenan. Ein berauschender Freiluft-Hit für Menschen, die gerne kräftig lachen. **EWS**

**Weitere Termine:** Ferdinandeum-Hof, Färbergasse 11, Graz: Von 3. bis 19. August, Dienstag bis Samstag, 20 Uhr. **Karten:** Tel. (06 64) 97 33 184.



Reflexionen über Kultur und Politik: Ishwara Erhard Koren als Hanns Koren, unverkennbar mit Koren-Hut und Wetterfleck

PETER PHILIPP (2)

# Mein Essen mit einer Legende

Im November wäre Hanns Koren, Gigant der steirischen Kulturpolitik, 100. Anlass für Sohn Erhard, im Film „Hanns über Gott und die Kunst“ den eigenen Vater zu spielen.

WALTER TITZ

Ich hatte weder Zeit noch Lust, Hanns Koren zu treffen, aber mir fehlte der Mumm, abzulehnen. Hanns Koren ist immerhin eine Legende.“ Als Architekt Viktor die Legende schließlich doch trifft, im durchgestylten Restaurant im Stadtpark, mit Blick auf Stadtparkbrunnen und „Rostigen Nagel“, ist er erstaunt: „Du hast dich aber nicht verändert. Bis auf dein Outfit. Wieso hast denn keinen Steireranzug an?“

Das durchgestylte Restaurant gibt es tatsächlich. Freilich nur bis Samstag. Denn dann hat Wilhelm Hengstler im Forum Stadtpark die Dreharbeiten zum Film „Hanns über Gott und die Kunst“ beendet. Einen 80-Minuten-Film, realisiert im Rahmen von „Auszeit“, dem von Johannes Koren und Heimo Steps betreuten Hanns-Koren-Bedenkjahr 2006. Dem Jahr, in dem die „Legende“ 100 wäre (am 20. November).

### Petersilerdäpfel

Der Herr, den Viktor zum Plausch bei Wasser und Schilcher, aber auch kulinarischen Köstlichkeiten wie Rindfleisch mit Kürbis und Petersilerdäpfeln trifft, heißt nicht nur als Filmfigur Koren, sondern auch als Darsteller: Ishwara Erhard Koren spielt seinen Vater. Der erfolgreiche Schauspieler und passionierte Maler verkörpert ihn im Wortsinne, einige wenige Utensilien ge-



Regisseur Hengstler (l.), Ishwara Erhard Koren und Stefan Wancura im „Restaurant“ Forum Stadtpark

nügen, um eine verblüffende Ähnlichkeit herzustellen. Auch im Tonfall trifft der Sohn den Papa perfekt.

Aber natürlich dreht Hengstler keine Doku über den „steirischer herbst“-Erfinder. Kein „biopic“, in dem Stationen eines großen Lebens bebildert werden. „Hanns“ ist im Wesentlichen als pointierter Dialog über Kulturpolitik angelegt. Ein Lamento über die Verkümmern von Haltungen, den Verlust von Werten, die Veränderung von Umfel-

den. Natürlich (selbst)ironisch unterspitzt. „Die ganze Zeit schimpfst du über Kunst und Kultur“, sagt Hanns zu Viktor, „gleichzeitig interessiert dich überhaupt nichts anderes.“ Und folgert: „Du bist wirklich ein Intellektueller.“

### Tugend aus Not

Ein knappes Budget zwingt zu ökonomischer Arbeit. Daraus macht Regisseur Hengstler eine Tugend, auch das Drehbuch hat der „manuskripte“-Preisträger

### HANNS KOREN



Familienähnlichkeit: Hanns Koren, das Original (links), Sohn Ishwara Erhard Koren WOLF, UTR

Hanns Koren, geboren am 20. November 1906 in Köflach; Studium der Volkskunde in Graz bei Viktor von Geramb, ab 1945 Lehrtätigkeit an der Uni Graz. 1953 Nationalratsabgeordneter der ÖVP.

1957 geht er in die steirische Landespolitik, ist dreizehn Jahre Landeskulturreferent und „erfindet“ den „steirischen Herbst“. 1985 stirbt er am 27. Dezember in Graz.

**Motto:** „Heimat ist nicht Enge, sondern Tiefe“.

hinsichtlich möglichst kompakter Produktionsbedingungen verfasst: „Wir drehen einen abendfüllenden Film praktisch in drei Tagen und einer Nacht.“ Möglich macht das digitale Videotechnik und „ein tolles Team“ (Hengstler). Markus Haslinger und Christian Marczik produzieren, hinter der Kamera steht Robert Angst, die Ausstattung stammt von Walter Lang. Selbstlose Helfer wie die Fleischerei Moßhammer und das Restaurant MOD sorgen für weitere Budgetentlastungen. Jenseits von Hollywood zählt jeder Euro.

Neben Koren, der selbst noch filmisch „meinen Wegen zum Vater“ folgen wird, gibt Stefan Wancura, an den Städtischen Theatern Chemnitz engagierter Oberösterreicher, den Viktor. Herbert Pasemann und Caroline Degg agieren als fürsorgliches Restaurantpersonal.

[www.hanns-koren-auszeit.at](http://www.hanns-koren-auszeit.at)

### AKTUELL

#### „Exil“-Autorin

GRAZ. Die kubanische Autorin und Essayistin Mercedes wird ein Jahr „writer in exile“ in Graz leben und arbeiten. In einem ausführlichen Interview mit der Autorin folgt demnächst

#### Gastprofessur

FRANKFURT. Der Sozialwissenschaftler Beat Furrer (52), Kompositionsprofessor der Grazer Musikuniversität, nimmt ab Herbst für ein Jahr eine Gastprofessur an der Frankfurter Musikschule an.

#### Camp-Show

GRAZ. Der „steirische Camper“, die wohnliche Wohnwagen-Wohnmobile bei der Show-Steiermark präsentieren wollen. Mobile Bühnen können sich unter [campshow-steierherbst.at](http://campshow-steierherbst.at), weiter gibt es unter [www.wohnwagen-steierherbst.at](http://www.wohnwagen-steierherbst.at)

#### Hendrix-Song

WASHINGTON. Ein bisher unveröffentlichter Song von Jimi Hendrix, entstanden im Oktober 1966, wird im Oktober in New York versteigert. Der Erlös erwirbt nicht nur das Recht an der Band, sondern auch die Urheberrechte und die Einnahmemöglichkeiten

#### KULTUR IM RADIO

10.05 Uhr, Ö1. Bei der „Trigonometrie“ nahm das Quadriga Consort ein klassisches Streichquartett durch die schottischen Highlands, der die Grenzen zwischen Volks- und Kunstmusik egalisiert

#### ANSTOSS

„Ich glaube nicht, dass man an Schuld im reinen Böses tut, heißt nicht, dass man in die Hölle kommt“

Penélope Cruz, spanische Schauspielerin